

# Frühling

*Aus dunkler Erdennacht mit weißen Anemonen  
Erhellte der Waldesboden sich mit Frühlingslicht.  
Und sieh' die Wiesengründe mit den Schlüsselblumen,  
Mit lila Schaumkraut und Vergißmeinnicht:*

*Es schwebt das Licht in bunten Schmetterlingen  
Und quillt in Liedern aus der Buchen Grün,  
Und hoch im Blau die weißen Fahnen schwingen  
Und hügelhin die Apfelbäume blüh'n.*

*Es schäumt der Glanz in schimmernden Pokalen,  
Kastanienblütenhell sich überfließend gar.  
Es bietet sich in leuchtenden Fanalen  
Das sonst Verborgene in tausend Farben dar.*

*Und was da klingt und leuchtet: ist's die Seele,  
Hinausgeoffenbart aus jeder Kreatur?  
Daß sich kein Herz sich selber mehr verhehle,  
Um einzuweben sich in Allnatur?*

*Was ewigkeitlich ist, will sich zum Ew'gen finden.  
Entströme dich, denn heute ist der Tag,  
Da will das Ew'ge sich in F r e u d e n künden.  
Drum blüh' mit ein, wie alles blühen mag!*